

Una-Voce-Gruppe Maria  
Postfach 610

8 München 1

Sehr geehrte Herren!

Mit Entsetzen habe ich in der letzten Nummer den Artikel von W. F. Strojie "Falscher Papst, und Antichrist" gelesen. Das seltsame Komma in der Überschrift kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß in diesem mehr als peinlichen Aufsatz Paul VI. als falscher Papst mit dem letzten und eigentlichen Antichrist gleichgesetzt wird. Ohne die furchtbaren Schäden, die dieser wohl unglücklichste aller Päpste der Kirche zugefügt hat, beschönigen zu wollen, muß man doch feststellen, daß dieser Beitrag weit über das Ziel hinausgeschossen hat. Kann man eigentlich noch weiter gehen, als den Papst wie Luther, die Zeugen Jehovas und ähnliche Sektierer mit dem Antichrist gleichsetzen? Natürlich ist nur die Person des Papstes Paul VI. gemeint. Aber wer darf so vermessen, die furchtbare Prophezeiung der Bibel über den Antichrist so leichtfertig und ohne jeden Beweis auf jemanden anzuwenden, der zwar objektiv der Kirche mehr geschadet hat als alle Verfolger zusammengenommen, aber ~~persönlich~~ subjektiv vielleicht unschuldig ist. Nur die Kirche und letztlich Gott, der allein die Herzen kennt, kann eine Person verurteilen. Ich glaube nicht an das Märchen vom "Doppelgänger", auch nicht an die umlaufenden "Botschaften", die Paul VI. als "Martyrer" bezeichnen. Ich bin aber der Meinung, daß er ein "wurmstichiger, platter und dubioser Papst" ist, was seine Handlungen betrifft, die ebensolchen Früchten gleichen (wie in La Salette vorausgesagt), kann jedoch ebensowenig wie Sie entscheiden, ob er nun Papst ist oder nicht. Es gibt eben Dinge, die wir auf Erden nie entschleiern können. Gab es nicht viele Päpste, von denen man bis heute nicht weiß, ob sie rechtmäßig oder unrechtmäßig waren (z. B. Urban VI.)? Alle diese zweifelhaften Päpste haben jedoch kein Dogma verkündet, genausowenig wie Paul VI. Nur bei solchen Päpsten, die ein Dogma verkündet haben, können wir die Rechtmäßigkeit unbedingt annehmen, da andernfalls ein wahres und ein falsches Dogma ja nicht unterschieden werden könnten. Es kann ja durchaus Päpste geben, die geheime Häretiker sind, und als solche doch nicht gut Oberhaupt der Kirche sein können. Alle Päpste, die kein Dogma verkündet haben, können theoretisch geheime Häretiker und somit unrechtmäßig gewesen sein. Wie weit können die Prüfungen des Hl. Geistes gehen? Was ist, wenn Paul VI. ein Dogma verkündet? Dann müssen wir seine offenkundige Unrechtmäßigkeit beweisen können oder sein Dogma annehmen. Ich glaube, daß Sie es sich viel zu leicht machen, wenn Sie einfach sein Papsttum bestreiten. Ein Papst kann

sehr wohl sein Amt mißbrauchen (natürlich nur außerhalb seiner Unfehlbarkeit) und es dennoch nicht verlieren. Wer weiß, ob Paul VI. nicht einer Krankheit (oder gar einer Obsessio) unterliegt, durch die sein Handeln ihm gar nicht zu Bewußtsein kommt? Können Sie das Gegenteil beweisen? Ist das nicht der Fall, wie können Sie dann einen Artikel abdrucken, der beweisen will, daß Paul VI. der Antichrist ist, was noch viel schlimmer wäre? Daß der Autor, um seine absurde Theorie nicht zu gefährden, ~~sich über~~ die jahrhundertalten Prophezeiungen lächerlich zu machen versucht, die etwas ganz anderes über den Antichrist aussagen (wie konnten Sie nur versuchen, die hl. Hildegard von Bingen zur Kronzeugin für diesen Unsinn zu machen), ist besonders auffällig. Wenn Sie schon der Schwester Nativitas, Holzhauser und anderen erleuchteten Sehmern, deren Voraussagen so oft in Erfüllung gegangen sind, keinen Glauben schenken, so nehmen Sie doch wenigstens die Worte der Regina prophetarum in La Salette ernst. Erstaunlich ist nur, daß in der gleichen Nummer die wunderbare Voraussage der Anna Kath. Emmerich über die durch Eccone repräsentierte Restkirche mit dem prächtigen Kommentar von Herrn Scherpenberg, dessen Adresse ich gern von Ihnen hätte, abgedruckt wird. Hat doch die Antichrist-Theorie nicht die geringste Stütze an ihr, im Gegenteil.

Das Schlimmste an diesem Artikel aber ist die große Gefahr, in die Erzbischof Lefebvre dadurch gebracht wird. Bekommt die Presse nämlich davon Wind, posaunt sie überall hinaus, daß er den Papst für den Antichrist halte, da er ja als angeblicher Führer der Traditionalisten für alles verantwortlich gemacht wird, was Traditionalisten sagen und tun. Bei denkenden Menschen und gutwilligen Katholiken hätte er dann keine Chance mehr. Sehr schnell könnte man ihn dann als zweiten Collin abstempeln. Palmar de Troya schadet Eccone schon genug, da es mit Eccone in einen Topf geworfen wird. Das ist wahrhaft satanisch, aber Gottseidank hat die deutsche Presse diese Gelegenheit noch nicht ausgenutzt. Ich bin überzeugt, daß Erzbischof Lefebvre Ihre Kirche nicht eingeweiht hätte, wenn er diesen Artikel und manches andere in der "Einsicht" gelesen hätte. Das betrifft auch Ihre Einstellung zur Gültigkeit der Neumesse. Sie haben trotz aller Bemühungen nicht beweisen können, daß sie ungültig ist. Auch ich habe mich jahrelang intensiv bemüht, einen durchschlagenden Beweis dafür zu finden, daß sie durch die veränderte Form in sich ungültig ist, jedoch genauso vergeblich wie alle anderen, nur gebe ich dies ~~xxx~~ auch zu. Nur oberflächliches Denken kann eine solche Behauptung aufstellen. Daß die Neumesse zweideutig ist, ist jedoch viel schlimmer, als wenn sie ungültig wäre. Und darum muß sie verschwinden. Sie ist ein Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte und würde uns in 20 Jahren mit Sicherheit in den Protestantismus überführt haben, wenn es nicht durch Gottes Vorsehung anders käme. Ich danke Gott, daß ich jeden Sonntag einem tridentinischen Hochamt mit gregorianischem Choral beiwohnen darf, auch wenn ich dafür 46 Kilometer weit fahren muß, und nicht etwa aus ästhetischen oder gar nostalgischen Gründen.

Zum Schluß muß ich Sie bitten, zu versuchen, den angerichteten Schaden nach Möglichkeit wiedergutzumachen; und zwar durch eine Feststellung in der nächsten Nummer der "Einsicht", daß dieser Artikel nicht die Meinung der Redaktion wiedergibt, sondern lediglich eine Privatansicht des Autors darstellt. Ich glaube, daß dies auch im Sinne der hochwürdigen Herren Leutenegger und Abmaier ist, die sonst zu schade für eine weitere Mitarbeit bei der "Einsicht" wären. Sollten Sie meiner Bitte, die auch in Ihrem eigenen Interesse ist, nicht willfahren wollen oder können, muß ich Sie leider ersuchen, von einer weiteren Zusendung der "Einsicht" abzusehen. Dies täte mir sehr leid. Bitte fassen Sie meinen Brief nicht falsch auf, ich möchte auch nur das Beste für unsere heilige Sache, den Sieg der Kirche über alle ihre Feinde.

Mit freundlichem Gruß

*Abmaier*